

MAI 2023

KOM:IN

DAS MAGAZIN DER KDO



Von Ninjas, Nerds und Superhelden: die richtigen Fachkräfte finden und binden

Fachkräftemangel ade?

Kann die Verwaltungsdigitalisierung gegensteuern?

Smartes Personalmanagement

Stadtwerke SH setzen auf Lösungsvielfalt von P&I LOGA

Mehr Zeit durch Teilzeit

Mitarbeitende verbessern ihre Work-Life-Balance



KOM:in digital

Auf unserer Homepage können Sie die aktuelle Ausgabe der KOM:in auch online lesen oder in früheren Ausgaben stöbern.

KOM:in Abonnement sichern

Sie sind an einem Abonnement des KOM:in-E-Magazins oder der gedruckten Ausgabe per Post interessiert? Sichern Sie sich gleich Ihre kostenlose Zustellung unter: www.kdo.de/aktuelles/komin



Oder scannen Sie einfach den nebenstehenden QR-Code.

Chancen ergreifen, gemeinsam wachsen

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir befinden uns in einer Ära des rasanten Wandels, in der der digitale Fortschritt nicht nur das Potenzial hat, unseren Alltag zu erleichtern, sondern auch, unsere Arbeitsweisen grundlegend zu transformieren. Die Verwaltungsdigitalisierung ist zweifellos eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Sie bietet einerseits viele Vorteile, wie eine erhebliche Reduktion der Arbeitslast und eine schnellere Bearbeitung von Anliegen. Andererseits bringt sie auch Anforderungen mit sich, die es zu bewältigen gilt.

Gerade in Zeiten des bevorstehenden Generationswechsels, in dem erfahrene Mitarbeitende in den Ruhestand gehen und jüngere Kolleg*innen nachrücken, wird das Fundament der Verwaltung – das Personal – auf eine harte Probe gestellt. Doch auch hier bietet die Digitalisierung Lösungen, um die Arbeit der Verwaltungen zu erleichtern.

Die Einführung digitaler Prozesse und Lösungen bietet den Verwaltungen enorme Potenziale, um Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten und Ressourcen einzusparen. Erst kürzlich wurde beispielsweise in der Samtgemeinde Nenndorf der KDO-Cloud-Arbeitsplatz eingeführt, um die eigene IT zu entlasten, die Technik auf den neusten Stand zu wissen und Mitarbeitenden komfortable Homeoffice-Möglich-

keiten zu bieten. Zeitgleich tut sich auch hausintern einiges: Die KDO setzt zum Beispiel seit einigen Monaten auf das Modul Bewerber3 unseres Partners P&I und führt FlexOffice-Möglichkeiten ein.

Lassen Sie uns die Chancen der Verwaltungsdigitalisierung ergreifen und gemeinsam eine erfolgreiche Zukunft für Ihre Verwaltung gestalten.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Ihr

Dr. Rolf Beyer
Verbandsgeschäftsführer



Inhalt

INFOS & NEWS

- 06 **Impulse, Inspiration und Ideen für die Zukunft**
KDO-Kunden- und Partnertage 2023
- 08 **Heute hier, morgen da**
FlexOffice bietet zukunftsgerichtetes Arbeiten für KDO-Beschäftigte
- 09 **Kontinuierliche Verbesserung**
KDO implementiert Feedbackmanagement

TITELTHEMA

- 10 **Fachkräftemangel ade?**
Ist die Digitalisierung für Verwaltungen der Retter in der Not?
- 11 **Fachkräfte von morgen**
Der Zukunftstag bei der KDO
- 12 **Modernes Bewerbermanagement**
Einführung von Bewerber3 bei der KDO
- 14 **Mehr Zeit durch Teilzeit!**
Warum flexible Arbeitszeitmodelle immer wichtiger werden
- 16 **Deutliche Arbeitserleichterung**
Stadtwerke SH setzen bei Personalmanagementsoftware P&I LOGA auf Serviceleistungen der KDO

KDO-KUNDEN

- 18 **Sicherer Arbeitsplatz ohne Grenzen**
Samtgemeinde Nenndorf bezieht KDO-Cloud-Arbeitsplätze nach drei Monaten Projektzeit
- 20 **Mehr als nur irgendein Chat**
Flexibler und sicherer Multimessenger

- 21 **Digitalisierung ganzheitlich gedacht**
Landkreis Friesland bindet Fachanwendungen über Schnittstellen an KDO-DMS&more an
- 22 **Werkzeug für mehr Effizienz**
Landkreis Oldenburg setzt auf GovManager und Antragsmanagement 4.0 der Form-Solutions

KDO-PARTNER

- 24 **In allen Lebenslagen**
Bürgerservice mit VOIS-Fachverfahren
- 26 **Hundeanmeldung leicht gemacht**
KDO entwickelt Schnittstelle zwischen pmHundemanager und Infoma Veranlagungsmodul
- 28 **Smarte Dokumente im Landkreis Verden**
Von der Teststellung zum Livebetrieb

KDO INNOVATIV

- 30 **Informationssicherheit? Echt stark!**
Klare und übersichtliche Dokumentation der IT-Grundschutzprofil-Maßnahmen
- 32 **Auf die Probe gestellt**
Simulation eines Hackerangriffs sorgt für mehr Sicherheit
- 34 **Prozesse verständlich machen**
Tutorial-Management-Systeme effizient nutzen

ZU GUTER LETZT

- 35 **Natur pur in Niedersachsen**
Unvergessliche Ausflüge in Naturschutzgebiete
- 35 **Impressum**

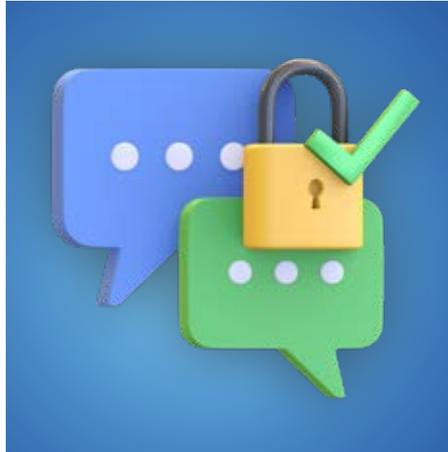
Heute hier, morgen da
FlexOffice bietet KDO-Beschäftigten
die freie Wahl des Arbeitsortes.

08



Mehr als nur irgendein Chat
Neuer Messenger der KDO bietet
flexible und vor allem sichere
Vernetzungsmöglichkeiten.

20



18



Sicherer Arbeitsplatz ohne Grenzen
Samtgemeinde Nenndorf bezieht
KDO-Cloud-Arbeitsplätze nach drei
Monaten Projektzeit.



22

Werkzeug für mehr Effizienz
Landkreis Oldenburg setzt auf
GovManager und Antragsmanagement 4.0
der Form-Solutions.

Impulse, Inspiration und Ideen für die Zukunft

Die KDO-Kunden- und Partnertage 2023

Die diesjährigen KDO-Kunden- und Partnertage fanden bereits zum zehnten Mal statt. In diesem Jahr stand die Veranstaltung unter dem Motto „Digitale Zukunft. Heute.“ und wurde erneut als Online-Event an drei Tagen durchgeführt – mit Erfolg! Über 1.900 Besucher*innen informierten sich während der drei Veranstaltungstage in über 100 spannenden Vorträgen über die Zukunft der kommunalen IT.

Die Digitalisierung von Services und Prozessen ist essenziell für eine zeitgemäße öffentliche Verwaltung. Doch wie können die alten Prozesse und Strukturen aufgebrochen werden? Welche Rolle spielen dabei die Themen Datensicherheit und -souveränität? Welche Neuheiten gibt es in der Produktwelt der KDO und ihrer Partner? Diese und viele weitere Fragen wurden vom 14. bis 16.03.2023 auf den KDO-Kunden- und Partnertagen diskutiert und beantwortet.

Blick hinter die Kulissen

Der erste Tag der KDO-Kunden- und Partnertage drehte sich um das Thema Strategie und Politik. Übertragen wurde live aus einem professionellen Studio, das exklusiv in den Räumlichkeiten der KDO aufgebaut wurde. Moderatorin Alissa Stein und Dr. Rolf Beyer, Verbandsgeschäftsführer der KDO, leiteten durch das Programm mit hochkarätigen Referierenden und Keynote-Speaker*innen aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Darunter Marc Groß, Vertreter des Vorstandes und Leiter Programmbereich Organisations- und Informationsmanagement der KGSt, Rudolf Schleyer, Vorstandsvorsitzender der AKDB, PD Dr. Ariane Berger, Mitglied des Deutschen Landkreistags, Martin Schallbruch, CEO govdigital, und Manuel Atug, Gründer und Sprecher der unabhängigen Arbeitsgruppe Kritische Infrastrukturen. Auch die Bandbreite an Themen ließ keine Wünsche offen – von digitaler Souveränität über Registermodernisierung bis hin zur Thematik Cloud. Ergänzt wurden die Beiträge der Referierenden in diesem Jahr durch eine Podiumsdiskussion zur Zukunft der digitalen IT, um ganz konkret die einzelnen Standpunkte aller Beteiligten und auch ihre Vereinbarkeit zu beleuchten.

Abwechslungsreiches Programm

An den beiden Folgetagen hielten die Expertenteams und Partner der KDO in insgesamt sieben Fachforen über 100 Vorträge. Dabei standen Themen wie Finanzmanagement, kommunale Fachverfahren oder Verwaltungsdigitalisierung im Fokus. Die unterschiedlichsten Formate – von Präsentationen über Kundenberichte bis hin zu Live-Demonstrationen direkt in den Fachanwendungen – überzeugten. Eine jeweils angeschlossene Frage-Antwort-Runde lud zu Diskussionen zwischen Referierenden und Teilnehmenden ein. Zusätzlich wurde erneut auf bereichsübergreifende Themen, wie Kommunikation oder Organisation, gesetzt und damit ein stimmiger Themenmix geschaffen. Insgesamt streamten über 1.900 Besucher*innen die über 100 Vorträge – ein voller Erfolg für alle Beteiligten.



Virtuelle Fachmesse

Die virtuelle Fachmesse ergänzte die Fachforen durch die Möglichkeit des direkten Austauschs auf den virtuellen Messeständen der KDO und der vertretenen Partner. Interessierte aus Kommunen, Eigenbetrieben, Verbänden und Krankenhäusern informierten sich auf den Messeständen über das vielfältige Lösungsangebot.

KDO-Kunden- und Partnertage 2025

Die KDO-Kunden- und Partnertage 2023 waren ein voller Erfolg und boten viel Raum, um sich über die neuesten Trends und Entwicklungen in der kommunalen IT zu informieren. Die nächsten KDO-Kunden- und Partnertage werden voraussichtlich in zwei Jahren stattfinden. ■



Über

1.900



Besuchende
an drei Tagen

7



Fachforen

Über
1.000



Anmeldungen



Live aus dem Studio: Moderatorin Alissa Stein leitet spannende Podiumsdiskussion zwischen Marc Groß, Rudolf Schleyer und Dr. Rolf Beyer.

Heute hier, morgen da

FlexOffice bietet zukunftsgerichtetes Arbeiten für KDO-Beschäftigte

Attraktive Arbeitsbedingungen sind in einer zunehmend auf Digitalisierung und Work-Life-Balance bedachten Arbeitswelt ein wesentlicher Faktor, um Fachkräfte zu halten und neue Mitarbeitende zu gewinnen. Eine entscheidende Rolle spielt dabei immer mehr der Wunsch nach größtmöglicher Flexibilität bei der Wahl des Arbeitsortes. Mit FlexOffice hat die KDO ein effizientes Desk-Sharing-Konzept entwickelt, das im eigenen Haus bereits zum Einsatz kommt.

Im Zeitalter von Digitalisierung und wachsenden globalen Einflüssen ändern sich die Anforderungen an eine moderne Arbeitsumgebung rasant. Als innovativer IT-Dienstleister und Arbeitgeber hat die KDO den Anspruch, den Veränderungen innerhalb der Arbeitswelt mit der Realisierung moderner Bürokonzepte einen Schritt voraus zu sein. Das zeigt auch ein besonderes KDO-Projekt: Das intelligente Desk-Sharing-Konzept FlexOffice ermöglicht hybrides Arbeiten zwischen Büro und Homeoffice, ohne dass Arbeitsplätze in den Büros ungenutzt bleiben.

Flexible Lösungen für störungsfreie Arbeitsabläufe

„Nicht zuletzt die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben gezeigt, wie wichtig die Möglichkeit flexibler Lösungen für störungsfreie und reibungslose Arbeitsabläufe ist“, erklärt Projektleiterin Miriam Müller den Ansatz des 2021 innerhalb der KDO gestarteten Projekts. In enger Abstimmung mit den KDO-Mitarbeitenden wurden zur Umsetzung des FlexOffice-Projekts Ideen ausgearbeitet, wie sich Wünsche und Anregungen für eine neue Arbeitsplatzgestaltung bestmöglich umsetzen ließen. Ein Resultat ist beispielsweise die Einrichtung von Teamzonen in den Räumlichkeiten der KDO.

Jede Teamzone wird nun perspektivisch mit einer festen Anzahl flexibel nutzbarer Arbeitsplätze ausgestattet, die von den jeweiligen Teammitgliedern über ein Online-Tool gebucht werden kann.

Abteilungsübergreifende Zusammenarbeit wird gefördert

Um die einzelnen Prozesse kontinuierlich zu verbessern, reflektieren die Projektbeteiligten der KDO ihre Arbeit regelmäßig in Workshops. Die Vorteile des Desk-Sharing-Konzepts liegen klar auf der Hand, betont Miriam Müller: „Mit der Umsetzung des FlexOffice-Projektes erreichen wir verschiedene Ziele: Wir fördern die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit und den Austausch unter den Mitarbeiter*innen, optimieren die Vereinbarkeit von Arbeits- und Privatleben und schaffen die Möglichkeit, den Arbeitsort bedarfsangepasst frei zu wählen.“ ■



Anpassbar an kommunale Anforderungen

Das Desk-Sharing-Konzept der KDO lässt sich individuell an die Anforderungen in kommunalen Einrichtungen anpassen. Fragen beantwortet Projektleiterin Miriam Müller per E-Mail an miriam.mueller@kdo.de oder telefonisch unter 0441 9714-1686.



Kontinuierliche Verbesserung

KDO implementiert Feedbackmanagement

Bereits im vergangenen Jahr hat die KDO das Feedbackmanagement in der Abteilung Servicemanagement verankert, um Kunden eine zentrale Anlaufstelle für Feedback zu bieten.

Die neue zentrale Koordinationsstelle für Feedback ermöglicht eine effektive Interaktion zwischen Vertrieb, verschiedenen Fachbereichen und den Kunden der KDO. Per einheitlicher Zuständigkeit können hausinterne Abstimmungen schneller erfolgen und die entsprechenden Mitarbeiter*innen kontaktiert werden. Der Kunde hat dabei einen zentralen Ansprechpartner – so ist der aktuelle Sachstand immer vorgehalten und Lösungswege können beschleunigt werden.

Hauptaugenmerk Kundenzufriedenheit

Eingerichtet wurden hierfür verschiedene Meldewege: Kunden können das Feedbackmanagement in Verbindung mit einer Ticketaufnahme entweder direkt über die ServiceLine erreichen oder eine E-Mail

an feedback@kdo.de schreiben. So kann sichergestellt werden, dass jeder Kontakt schnellstmöglich bearbeitet wird.

„Durch eine zentrale, zeitnahe, standardisierte und qualitätsgesicherte Bearbeitung von eingehenden Anregungen, Erwartungen, Bedürfnissen, Lob und konstruktiver Kritik möchten wir die Zufriedenheit unserer Kunden stets gewährleisten. Die Anregungen, Erwartungen und Bedürfnisse unserer Kunden sind uns wichtig und helfen uns, unseren Service noch besser auf sie abzustimmen und zielgerichtet nach ihren Bedürfnissen auszurichten“, beschreibt Anke Scheper, Abteilungsleiterin Servicemanagement, das Vorhaben abschließend. ■



Anke Scheper
KDO
0441 9714-1215
anke.scheper@kdo.de



INTERGATOR

DIE SUCHE MIT

KÜNSTLICHER INTELLIGENZ

Recherchieren Sie in Ihren Daten und Dokumenten übergreifend mit künstlicher Intelligenz und nutzen Sie eine moderne Technologie, um Informationen schneller und effizienter zu finden.



www.intergator.de

Fachkräftemangel ade?

Ist die Digitalisierung für Verwaltungen der Retter in der Not?

Für Kommunen in Deutschland wird für die kommenden Jahre ein drastischer Personalengpass prognostiziert. Über eine Million Fachkräfte könnten nach neusten Studien, beispielsweise der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC Deutschland, bereits im Jahr 2030 fehlen. Doch wenn die Digitalisierung Prozesse effizienter gestaltet, verschlankt oder ganz automatisiert, die Aufgabenlast sich also grundsätzlich reduziert, wie ist ein Fachkräftemangel überhaupt möglich?

In den nächsten Jahren wird ein erheblicher Teil der öffentlich Beschäftigten in den Ruhestand gehen. Laut Prognosen betrifft dies allein in diesem Jahrzehnt über 1,3 Millionen Mitarbeiter*innen. Diese Entwicklung führt dazu, dass es immer öfter Schwierigkeiten dabei gibt, Stellen adäquat zu besetzen. Neben Berufen wie Erzieher*innen und Lehrkräften sind davon auch ganz besonders Verwaltungsfachkräfte betroffen, in der IT werden es laut einer Studie von McKinsey bis 2030 ganze 140.000 offene Stellen sein. Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, ist daher der richtige Mix aus Arbeitgeberattraktivität und Prozessoptimierungen erforderlich.

Vom „Langweiler“ zum Hingucker

Die Verwaltung hat lange Zeit den Ruf gehabt, ein Ort des Stillstands und der Bürokratie zu sein. Doch im Zuge der Digitalisierung erlebt die Verwaltung derzeit eine aufregende Zeit des Wandels. Nur scheint das Bewusstsein für diese Veränderungen nicht in der breiten Öffentlichkeit angekommen zu sein. Insbesondere junge Menschen haben noch immer das Bild der verstaubten Verwaltung im Kopf und ziehen andere Karrierewege in Betracht. Das muss sich ändern. Ein ganz entscheidender Punkt ist, dass die Digitalisierung eine flexiblere Arbeitsweise ermöglicht – nicht nur in der Privatwirtschaft, sondern eben auch im Verwaltungswesen. Homeoffice-Möglichkeiten sind heute keine Seltenheit mehr und können ein wichtiger Aspekt der Arbeitgeberattraktivität, aber auch der Mitarbeiterzufriedenheit sein. Und auch die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Abteilungen und Standorten wird erleichtert. Verschiedene Standorte oder Abteilungen können effektiv zusammenarbeiten, ohne aufwendige Meetings und Reisen organisieren zu müssen.

Das Dilemma der Wechselwirkung

Schwierig wird es dann, wenn die Chancen der Digitalisierung allesamt genutzt werden und noch höhere Anforderungen an Bewerbende das Resultat sind. Denn klar ist: Werden „einfache“ Prozesse automatisiert, so müssen Mitarbeiter*innen immer stärkere Qualifikationen für die übrigen Aufgaben mitbringen oder Kommunen ihr Anforderungsprofil neu denken. Denn den „perfekten“ Bewerbenden zu finden ist deutlich schwieriger, als auf eine hohe



Weiterbildungsfähigkeit und Lernbereitschaft des Kandidaten zu setzen und das fehlende Wissen zu vermitteln. Um die Potenziale der Digitalisierung nutzen zu können, müssen Mitarbeiter*innen mit den neuesten Technologien vertraut sein und über entsprechendes Fachwissen verfügen. Dies erfordert ohnehin kontinuierliche Fortbildungen und Schulungen. Und auch Stand heute werden natürlich Fachkräfte benötigt, um die Digitalisierung im Rathaus überhaupt vorantreiben zu können.

Zusammenfassend ist die Digitalisierung in puncto Fachkräftemangel für Kommunen Chance und Herausforderung zugleich. Es ist wichtig, die Potenziale der Digitalisierung zu nutzen, um die Arbeit in der Verwaltung effizienter zu gestalten und den Fachkräftemangel zu bekämpfen. Gleichzeitig müssen die Kommunen sicherstellen, dass ihre Mitarbeiter*innen ausreichend qualifiziert und geschult

sind, um die neuen Technologien effektiv nutzen zu können. Nur so kann die Digitalisierung dazu beitragen, den Fachkräftemangel zu stoppen oder zumindest zu mildern.

Dennoch gibt es einen kleinen Hoffnungsschimmer für den öffentlichen Dienst: Denn auch wenn schon jetzt rund 360.000 Fachkräfte fehlen, so zeigt der Trend der vergangenen Jahre laut einer Auswertung des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2021 zunächst einmal in einigen Bereichen einen stetigen Anstieg des Personals seit der Wiedervereinigung. Im Jahr 2022 gab es im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von 2,5%. Besonders hohe Zuwächse waren allerdings im Gesundheitswesen, in Schulen und Hochschulen sowie wie bereits im Vorjahr bei der Polizei und in Kitas zu verzeichnen. Nun gilt es diesen Zuwachs auch in den Verwaltungen zu erreichen, um weiterhin einen bestmöglichen Bürgerservice zu gewährleisten. ■

Fachkräfte von morgen

Der Zukunftstag bei der KDO

Am 27. April 2023 konnten mögliche zukünftige Digitalisierungsexpert*innen von Kommunen im Rahmen des Zukunftstages in die IT-Welt der KDO eintauchen und Einblicke in die Technologien gewinnen. Der bundesweite Zukunftstag zeigt Kindern und Jugendlichen neue Zukunftsperspektiven auf, die zur Erweiterung ihres Berufswahlspektrums beitragen.

Ein abwechslungsreiches Programm wartete auf die Schüler*innen: vom gemeinsamen Roboterbau bis zum Programmierworkshop. Auch der Besuch im hauseigenen Rechenzentrum war ein besonderes Highlight für die Teilnehmenden. „Wir waren beeindruckt vom Wissen und der Neugierde der Schüler*innen und freuen uns sehr darüber, dass wir dazu beitragen konnten, das Interesse an unserem digitalen Aufgabenfeld in der nächsten Generation zu fördern“, erzählt Birgit Novy, Abteilungsleiterin Personalentwicklung der KDO. ■



15 Schüler*innen lernten beim Zukunftstag der KDO den Facettenreichtum der digitalen Welt kennen.

Modernes Bewerbermanagement

Einführung von Bewerber3 bei der KDO

Im Hinblick auf den zunehmenden Fachkräftemangel und die fortschreitende Verwaltungsdigitalisierung hat insbesondere das Online-Bewerbermanagement an Bedeutung gewonnen. Im Zuge der Digitalisierung von HR-Prozessen wurde bei der KDO im März 2023 erfolgreich auf das softwarebasierte Bewerbermanagement Bewerber3 von P&I LOGA umgestellt. Stefanie Wiele-Schmieder, Abteilungsleiterin Personal in der KDO, berichtet im Interview über ihre aktuellen Erfahrungen.

Frau Wiele-Schmieder, warum wurde Bewerber3 bei der KDO eingeführt und welche Vorteile entstehen durch die Nutzung des Bewerbermanagements?

Bei unseren Überlegungen, ein professionelles Bewerbermanagement einzuführen, fiel unser Blick schnell auf das Modul Bewerber3 von P&I LOGA. Aus dieser Produktfamilie haben wir bereits mit dem Mitarbeiterportal LOGA3 sowie den Modulen der Zeiterfassung und Reisekostenabrechnung gute Erfahrungen gesammelt. Das modulübergreifende Zusammenspiel bringt Synergieeffekte mit sich und zeigt unseren Nutzer*innen ein einheitliches Bild. Besonders gefielen uns der schlanke Prozess der Stellenanzeigenerstellung, die übersichtliche Darstellung der Bewerbungsverfahren und der für Bewerber*innen unkomplizierte Bewerbungsprozess.

Durch Bewerber3 haben wir die Möglichkeit, interne sowie externe Bewerbungsverfahren transparent und auch im Hinblick auf alle personalrelevanten Vorschriften datenschutzkonform abzubilden. Der Inhalt und das Layout lassen sich dabei ganz individuell an die eigenen Bedürfnisse anpassen.



Wie erfolgte der Umstellungsprozess?

Damit die Umstellung neben dem Tagesgeschäft gut gelingen konnte, haben wir die Einführung von Bewerber3 als ein internes Projekt angesehen. Eingeplant wurde u. a. eine Pilotphase mit verschiedenen Personen aus ausgewählten Abteilungen. Anschließend erfolgte die Umstellung. Während des gesamten Prozesses stand uns das Team Personalwesen rund um Gunda Novicic, Produktmanagerin für P&I LOGA bei der KDO, stets zur Seite. Fragen konnten immer kurzfristig geklärt und Lösungen diskutiert werden.

Und wie läuft das Bewerbungsverfahren nun bei Ihnen ab?

Bewerber*innen können sich online über das von uns erstellte Bewerberformular initiativ oder auf eine bestimmte Stelle bei der KDO bewerben. Anschließend wird eine automatische Eingangsbestätigung versandt. Dieser automatisierte Prozess führt zu einer hohen Zeitersparnis, die es ermöglicht, schnell auf eingegangene Bewerbungen zu reagieren. Vom Eingang der Bewerbung bis hin zur möglichen Einstellung werden alle Schritte transparent in der Bewerberkarte dokumentiert. Somit können alle Prozessbeteiligten jederzeit nachvollziehen, an welchem Punkt sich die Bewerbung befindet.

Das Modul bietet viele individuelle Möglichkeiten zur Abbildung eines professionellen Bewerbermanagements. Interessierte können sich auf unserer Karriereseite einen Eindruck davon verschaffen, wie Bewerber3 bei der KDO eingebunden wurde. ■

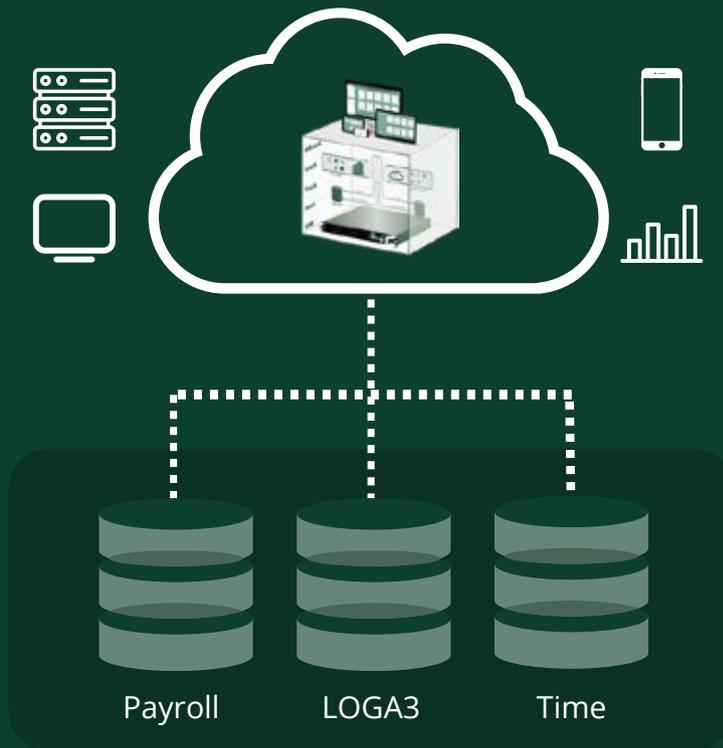


Gunda Novicic
KDO
0441 9714-206
gunda.novicic@kdo.de



P&I LogaHR

Der Umzug der Personalarbeit in die Cloud



Rethink HR

www.pi-ag.com

Mehr Zeit durch Teilzeit!

Warum flexible Arbeitszeitmodelle immer wichtiger werden

Die Gründe, warum Menschen sich für Teilzeitarbeit entscheiden, sind so vielfältig wie das Leben selbst. Die Tendenz zeigt: Immer mehr Menschen entscheiden sich dafür, ihre Arbeitszeit zu reduzieren, um mehr Zeit für andere Dinge zu haben. Die Beweggründe dafür sind von Person zu Person sehr unterschiedlich. Für manche bedeutet Teilzeitarbeit, mehr Zeit für ihre Familie zu haben, für andere ist es die Möglichkeit, ihre Hobbys oder persönlichen Projekte auszubauen.

Unabhängig von den Gründen, warum sich Menschen für Teilzeitarbeit entscheiden, ist eines sicher: Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Arbeit und Privatleben ist für viele Arbeitnehmer*innen unverzichtbar. Es ist wichtig, genügend Zeit für Familie, Freunde, Hobbys und Entspannung zu haben, um das Leben in vollen Zügen genießen zu können. In einer Welt, die oft von Stress und Hektik geprägt ist, kann Teilzeitarbeit eine Möglichkeit sein, um das Gleichgewicht zwischen Arbeit und Privatleben wiederherzustellen.

Die KDO erkannte dieses Bedürfnis ihrer Mitarbeitenden schon früh und bietet seit geraumer Zeit verschiedene Modelle für flexibles Arbeiten. Geschaffen wurde so eine Arbeitsumgebung, die sich den individuellen Bedürfnissen anpasst. Zusätzlich können die Mitarbeitenden der KDO im Homeoffice arbeiten oder einen der FlexOffice-Arbeitsplätze nutzen.

Doch wie sehen die Beschäftigten der KDO selbst ihre Arbeit und ihr Privatleben? Was sind für sie die wichtigsten Faktoren, um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Arbeit und Privatleben zu erreichen? Wir haben einige von ihnen gefragt und ihre Antworten zeigen, dass Flexibilität, eine gute Work-Life-Balance und eine positive Arbeitsatmosphäre für sie von großer Bedeutung sind. Sie schätzen die Möglichkeit, ihre Arbeitszeit an ihre individuellen Bedürfnisse anzupassen, um so genügend Zeit für die Betreuung von Kindern, für die Pflege von Angehörigen, die eigene Weiterbildung oder ganz individuelle Interessen zu haben. Auch die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten, wird als sehr positiv bewertet, da dies eine höhere Flexibilität und Unabhängigkeit bietet.

Insgesamt zeigt sich, dass die KDO mit ihrem flexiblen Arbeitsmodell den Bedürfnissen ihrer Mitarbeitenden gerecht wird. Indem sie ihnen die Freiheit gibt, ihren Alltag in Einklang mit beruflichen und privaten Aufgaben zu gestalten, ermöglicht sie ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Arbeit und Privatleben. Dies wirkt sich nicht nur positiv auf die Zufriedenheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter*innen aus, sondern auch auf die Produktivität und Leistungsfähigkeit des Unternehmens. ■



Meike Artmann

Die KDO bietet mir maximale Flexibilität bei der Ausführung meiner Arbeit. Gerade bei der Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben ist dies ein großer Vorteil. Als Mutter von zwei Kindern im Kita- und Schulalter kenne ich die Herausforderungen, die einem im Alltag begegnen und auch mal spontane Umstrukturierungen des Tages erfordern. Die KDO als Arbeitgeber und insbesondere mein Team unterstützen mich hier sehr. Gerade als Technikerin kann ich durch meine flexiblen Arbeitszeiten übrigens dazu beitragen, die Ausfallzeiten für Kunden gering zu halten, z.B. spiele ich Updates außerhalb der Öffnungszeiten ein, sodass unsere Kunden in ihrem Tagesgeschäft reibungslos arbeiten können.



Karina Rohn

Als Mutter von zwei Kindern war es mir ein großes Anliegen, nach meiner Pause so schnell wie möglich wieder in meinen Job zurückzukehren. Nach jeweils nur zwei und drei Monaten Auszeit habe ich mich wieder in den Arbeitsalltag gestürzt. In den ersten Lebensmonaten meiner Kleinen hat mein Mann die Betreuung übernommen, später konnte ich dann noch weitere Monate Elternzeit nehmen. Heute führe ich das DMS-Team der KDO erfolgreich mit 30 Stunden. Im Homeoffice arbeiten zu können, gibt mir dabei zusätzliche Flexibilität, um meine Arbeit und meine Familie gut unter einen Hut zu bringen.



Sabrina Schinke

Nach meiner Ausbildung bei der KDO habe ich mich für eine nebenberufliche Weiterbildung zur staatlich geprüften Betriebswirtin entschieden. Um mich bestmöglich darauf fokussieren zu können, habe ich meine Arbeitszeit auf 30 Stunden pro Woche reduziert. Dies ermöglichte mir, genug Freiräume zu schaffen, um Weiterbildung und Arbeit weiterhin mit dem privaten Alltag in Einklang zu bringen. Nach dem Abschluss entschied ich mich, mein Arbeitszeitmodell beizubehalten, um mich meinem langjährigen Interesse, dem sozialen Engagement, stärker widmen zu können. Das Thema Nachhaltigkeit liegt mir sehr am Herzen. Deshalb engagiere ich mich in verschiedenen Oldenburger Ortsgruppen, z.B. in den Bereichen Urban Gardening, Kleidertausch sowie Ernährung und Lebensmittelverschwendung. Die verkürzte und flexible Arbeitszeit ermöglicht mir, viele tolle Projekte zu unterstützen.



Tim Lück

Eigentlich arbeite ich bei der KDO als Kundenberater in Vollzeit. Für einen definierten Zeitraum habe ich meine Arbeitszeit reduziert. So ist es mir möglich, Verantwortung, Aufgaben und Dasein in meiner kleinen Familie mit meiner Frau zu teilen. Ob im Homeoffice oder an einem der KDO-Standorte: Das flexible Arbeiten bei der KDO ermöglicht mir eine optimale Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben.

Deutliche Arbeitserleichterung

Stadtwerke SH setzen bei Personalmanagementsoftware P&I LOGA auf Serviceleistungen der KDO

Seit Anfang dieses Jahres nutzen die Stadtwerke SH in Schleswig-Holstein die Personalmanagementsoftware P&I LOGA über das Hochleistungsrechenzentrum der KDO. Die Mitarbeiter*innen der Personalabteilungen an den drei Standorten profitieren vom zentralen Zugriff auf das Programm und von den Serviceleistungen der KDO.

2020 hatten sich die Schleswiger Stadtwerke sowie die Stadtwerke Rendsburg und Eckernförde erfolgreich zur Stadtwerke SH GmbH & Co. KG zusammengeschlossen. Für die Entgeltabrechnungen der etwa 460 Mitarbeiter*innen sowie der rund 200 Mitarbeitenden der angeschlossenen Unternehmen – darunter Abwasserentsorgungsbetriebe und Umweltdienste – arbeiteten die Personalabteilungen der drei Standorte teilweise seit Längerem mit der Personalmanagementsoftware P&I LOGA.

„Um den Zugriff auf die Software für alle Standorte zentral zu gestalten, waren wir auf der Suche nach einem neuen IT-Dienstleister, der uns zugleich Optionen für ein Outsourcing und weitere Möglichkeiten für die Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen bietet“, berichtet Karen Gätje, Leiterin der Personalabteilung der Stadtwerke SH. Im Auswahlverfahren überzeugte die KDO mit den Serviceleistungen des KDO-Hochleistungsrechenzentrums sowie der langjährigen Erfahrung in der Implementierung und Anpassung von P&I LOGA in kommunalen Einrichtungen.



Digitale Personalverwaltung von A bis Z

„P&I LOGA ist eine vollumfängliche, innovative Personalmanagementsoftware, die von A wie Abrechnung über M wie Mitarbeiterportal bis Z wie Zeitwirtschaft alle Aspekte der Personalverwaltung digitalisiert“, betont Gunda Novicic, Produktmanagerin Personalwesen bei der KDO. Monatlich werden derzeit rund 95.000 Personalfälle von 270 Kunden im KDO-Rechenzentrum über P&I LOGA abgerechnet. Seit Januar dieses Jahres auch die Entgeltabrechnung der Stadtwerke SH.

KDO hilft mit Schulung und Leitfäden

Karen Gätje hebt die Vorteile des Hostings über die KDO hervor: „Für uns ist es eine deutliche Arbeitserleichterung, dass wir durch das Outsourcing etwa Updates, die Anlage von Krankenkassen und Lohnarten oder Abrechnungsläufe im Programm nicht mehr selbst umsetzen müssen.“ Auch die Zusammenarbeit mit der KDO lobt die Abteilungsleiterin: „Das kompetente Team der KDO hat die Migration der einzelnen Mandanten aus den Systemen an den drei Standorten hervorragend umgesetzt. Die Schulung durch die KDO-Mitarbeitenden und die Leitfäden sind für uns eine große Hilfe bei der Softwareumstellung.“

Schritt für Schritt werden jetzt weitere Module zur Digitalisierung der Personalprozesse ausgerollt, erklärt Karen Gätje: „Bereits in Arbeit ist das P&I LOGA-Modul Stellenplan, mit dem wir unsere Organisationsstrukturen visualisieren und verwalten können. Im Laufe dieses Jahres sind noch die Einführung des Mitarbeiter-Web-Portals, der Personalkostenplanung und des digitalen Bewerbermanagements geplant.“ ■



Gunda Novicic

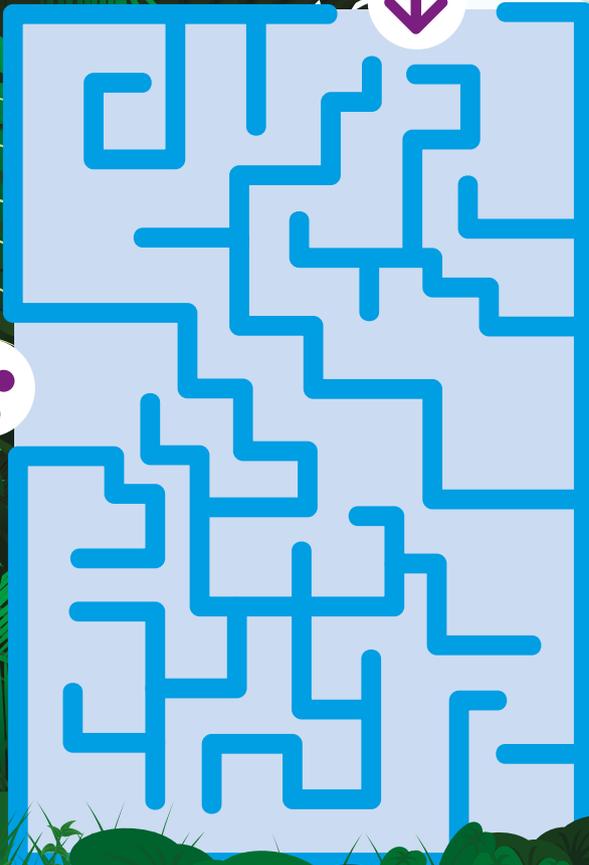
KDO

0441 9714-206

gunda.novicic@kdo.de



Raus aus dem Vorlagenschungel!



smartWizard
smartEditor
smartControl

#Dokumentenautomatisierung
#Dokumentenerstellung
#Corporate Design Management
#Vorlagenverwaltung
#Output Management

 **smart**
Documents



smartdocuments.de

Sicherer Arbeitsplatz ohne Grenzen

Samtgemeinde Nenndorf bezieht KDO-Cloud-Arbeitsplätze nach drei Monaten Projektzeit

Die Samtgemeinde Nenndorf hat einen Schritt in die Zukunft gewagt und sich für den KDO-Cloud-Arbeitsplatz entschieden. Eine große Entscheidung, die von dem Leiter der Digitalisierungsabteilung, Martin Schmittke, als unumgänglich erachtet wurde.

Vor acht Monaten beschloss die Samtgemeinde Nenndorf, das Rathaus räumlich zu teilen und einen zusätzlichen Standort zu beziehen. „Wir haben schon länger mit dem KDO-Cloud-Arbeitsplatz geliebäugelt. Mit der Aufteilung fiel dann die endgültige Entscheidung für die Cloud, denn die Pflege und Instandhaltung von zwei Servern wäre schlichtweg nicht realisierbar gewesen“, erklärt Martin Schmittke. „Außerdem konnte so eine zentrale Plattform geschaffen werden, mit der alle Mitarbeiter*innen ortsunabhängig arbeiten können, und es werden jederzeit alle Sicherheitsstandards eingehalten. Das neue „Bring-your-own-device-System“, mit dem wir bereits vorhandene Geräte nutzen können, machte die Lösung zur attraktiven Alternative.“

Eile geboten

Nach der Entscheidung für den Cloud-Arbeitsplatz war Eile geboten, denn für die Umsetzung des Projekts wurde mit der Bezugnahme des neuen Standorts ein straffer Zeitplan von nur drei Monaten gesetzt – eine sportliche Herausforderung. „Dennoch hat alles prima funktioniert. Wir haben das gesamte Projekt mit der KDO innerhalb der vorgegebenen Zeit bewältigt.“ Dabei kam der Samtgemeinde zugute, dass beinahe alle Fachverfahren bereits bei der KDO ausgegliedert waren. „Der KDO-Cloud-Arbeitsplatz bewährte sich als Lösung, mit der wir alle direkt arbeitsfähig waren. Wir hatten trotz der Aufteilung des Rathauses und dem Neuaufbau der Strukturen keinen Arbeitsausfall“, berichtet Martin Schmittke von der erfolgreichen Einrichtung. „Und auch das Arbeiten im Homeoffice ist dabei um einiges leichter geworden. Vorher musste sowohl der PC im Rathaus als auch der zu Hause eingeschaltet und angemeldet sein, um eine Verbindung zu ermöglichen. Nun kann man sich problemlos einfach einloggen und arbeiten – ganz gleich von wo aus.“

Überzeugt!

Auch die anfängliche Skepsis vieler Kolleg*innen konnte mittlerweile ausgeräumt werden, berichtet Martin Schmittke: „Natürlich gibt es immer Mitarbeiter*innen, die neu eingeschlagene Wege erst einmal negativ betrachten. Doch viele, die anfangs misstrauisch waren, sind mittlerweile begeistert. Hinzu kam, dass wir im Zuge der Implementierung des KDO-Cloud-Arbeitsplatzes sehr viele Dinge auf einmal umgestellt haben: Telefone wurden



durch Cloud-Telefonie ersetzt und Zentraldrucker eingeführt. Damit prasselten viele Neuerungen auf einmal auf die Mitarbeitenden ein.“ Auch die Kommunikation mit der KDO, zum Beispiel bei Updates oder technischen Schwierigkeiten, findet Anklang: „Ich finde, die ServiceLine macht einen super Job und reagiert wirklich schnell. Allerdings müssen sich manche Mitarbeiter*innen daran gewöhnen, dass dies nun der zentrale Ansprechpartner ist und nicht mehr jemand im eigenen Haus.“



In sicheren Händen

Martin Schmittke befürwortet auch retrospektiv den Umstieg auf Cloud-Arbeitsplätze und empfiehlt anderen, diesem Beispiel zu folgen: „Cloud-Arbeitsplätze sind die Zukunft. Und sicherlich werden auch andere kleine Kommunen das gleiche Problem haben wie wir: Es gibt kaum noch Nachwuchs bei Systemadministrator*innen, die Fachkräfte fehlen schlichtweg. Wenn unser aktueller Systemadministrator das Rentenalter erreicht, so wissen wir unsere IT-Infrastruktur nun immer noch gut betreut. Die Geräte, Server und Wartungsdienste werden von der KDO so komfortabel bereitgestellt und verwaltet. Natürlich bleibt abzuwarten, wie sich die Situation in den kommenden Jahren entwickelt. Allerdings besteht der aktuelle Plan darin, künftig auf eine interne Systemadministratorin bzw. einen internen Systemadministrator zu verzichten. Nicht nur die IT-Sicherheit ist mit dem KDO-Cloud-Arbeitsplatz in sicheren Händen, man wird als Arbeitgeber natürlich auch deutlich attraktiver, wenn es Cloud-Arbeitsplätze gibt, mit denen unkompliziert Homeoffice-Möglichkeiten geboten werden können.“

Abschließend lobt Martin Schmittke das Team, das vor Ort war, um die technische Umstellung auf den Cloud-Arbeitsplatz zu vollziehen: „Ich war unglaublich begeistert von dem Team, das bei uns war und die Umstellung geleitet hat. Man fühlte sich von der ersten Minute an wahrgenommen und angehört. Gerade bei älteren Kolleg*innen, die spezielle Einstellungen o. ä. hatten, hat das Team eine Engelsgeduld bewiesen. Ganz gleich was gefragt wurde, man hat gemerkt, dass alle zu 100% in der Thematik drin sind. Man fühlte sich von Anfang bis Ende sehr gut aufgehoben.“ ■



Johannes Flatken

KDO

0441 9714-1332

johannes.flatken@kdo.de



Mehr als nur irgendein Chat

Flexibler und sicherer Multimessenger

Die KDO setzt auf moderne und sichere Kommunikation für Verwaltungen und entwickelt ein neues Chat-Tool auf Basis des Matrix-Protokolls. Das Ziel: eine flexible Vernetzung für alle Nutzer*innen und ein natürlicheres, schnelleres und sichereres Kommunizieren.

Die Pilotphase für den neuen Messenger ist bereits gestartet und ab Mitte des Jahres soll die Lösung für alle Verwaltungen verfügbar sein. Doch was macht das neue Chat-Tool so besonders?

Sicherheit an erster Stelle

Zum einen setzt die KDO auf höchste Sicherheit. Die versendeten Nachrichten und Dateien sind Ende-zu-Ende-verschlüsselt und werden im Hochleistungsrechenzentrum der KDO aufbewahrt.

Dadurch ist gewährleistet, dass die Informationen nur für die empfangende Person sichtbar sind und vor unbefugtem Zugriff geschützt bleiben. Doch auch der Komfort kommt bei der neuen Lösung nicht zu kurz. Anders als bei herkömmlichen Chat-Tools erfolgt keine lokale Benutzer-Einrichtung, sondern es gibt einen vorhandenen Identity-Provider.

Grundlage des Tools ist die Open-Source-Lösung Matrix Messenger als Client-Element. Die Lösung ist plattformübergreifend einsetzbar und bietet den Außendienstmitarbeitenden eine geschützte Verbindung zur Verwaltung sowie die Option, Dokumente zu übermitteln. Die Kommunikation muss sich nicht auf den eigenen Kollegenkreis beschränken, sondern ermöglicht auf Wunsch auch eine Verbindung zu anderen Verwaltungen. Und wer spontan ein Meeting einberufen möchte, kann dies direkt aus dem Chat-Tool heraus tun. Die Anbindung weiterer Lösungen, wie beispielsweise der KDO-KomBox, ist bereits in Arbeit.

Einfach kommunizieren

Florian Röstel, Produktmanager für Zentrale Kommunikationslösungen bei der KDO, betont: „Die Corona-Pandemie hat unser Arbeitsleben auf den Kopf gestellt und das Remote-Arbeiten zum neuen Normalzustand gemacht. Doch die Veränderung hat auch ihre Schattenseiten, insbesondere in Bezug auf die zwischenmenschliche Kommunikation. Mit unserem neuen Chat-Tool möchten wir die Art und Weise, wie wir miteinander kommunizieren, wieder natürlicher, schneller und unbeschwerter gestalten. Wir sind begeistert, dass wir bald in der Lage sein werden, Verwaltungen eine flexible, schnelle und vor allem sichere Kommunikationslösung zu bieten.“ ■



Florian Röstel

KDO

0441 9714-330

florian.roestel@kdo.de



Digitalisierung ganzheitlich gedacht

Landkreis Friesland bindet Fachanwendungen über Schnittstellen an KDO-DMS&more an

Im Rahmen einer sorgfältig geplanten Digitalisierungsstrategie führte der Landkreis Friesland im November 2021 kreisweit das auf Kommunen zugeschnittene Dokumentenmanagementsystem KDO-DMS&more ein. Über Schnittstellen werden nun Schritt für Schritt Fachanwendungen wie ProBauG angebunden.

Öffentliche Einrichtungen haben mit KDO-DMS&more eine speziell auf die Anforderungen der Kommunen zugeschnittene Lösung für das digitale Prozess- und Dokumentenmanagement. Die auf nscale von CEYONIQ Technology basierende DMS-Musterlösung lässt sich modulweise zu einer bedarfsgerechten Archiv-, Informations- und Prozessplattform ausbauen. Neben der elektronischen Aktenführung mit lückenloser Bearbeitungshistorie und reversionssicherer Archivierung ermöglicht KDO-DMS&more flexible Workflows und dezentrales Arbeiten.

Seit November 2021 setzt auch der Landkreis Friesland das DMS der KDO kreisweit ein. Die Einführung erfolgte auf Basis einer Digitalisierungsstrategie, die der Landkreis seit Januar 2018 entwickelt hat. „Für uns war entscheidend, bei der Umsetzung der Digitalisierung ganzheitlich zu denken und alle erforderlichen Maßnahmen und Prozesse im Voraus optimal zu planen“, betont Sebastian Schmidt, IT-Projektleiter beim Landkreis Friesland.

Maßnahmen werden priorisiert umgesetzt

Gemeinsam mit den Fachbereichen wurden Ziele für die Verwaltungsdigitalisierung gemäß Onlinezugangsgesetz (OZG) definiert, Maßnahmen priorisiert und Konzepte erarbeitet. Die Fortschritte bei der Umsetzung werden dabei kontinuierlich dokumentiert. „Eines der Ziele ist die schrittweise Anbindung der von uns eingesetzten Fachanwendungen an ein DMS. Damit sind wir nach der Einführung von KDO-DMS&more in Zusammenarbeit mit der KDO gestartet“, führt Sebastian Schmidt aus.

Bereits erfolgreich umgesetzt ist die Anbindung der Fachanwendung ProBauG. Eine beidseitige Schnittstelle sorgt für den automatisierten Austausch und Abgleich der Daten zwischen ProBauG und dem Modul KDO-DMS&more eGov für die elektronische Schrift-

gut- und Posteingangsverwaltung. Sebastian Schmidt schildert die Vorgänge durch die „Anwenderbrille“: „Wird über das Online-Bauportal des Landkreises Friesland ein Bauantrag eingereicht, wird automatisch eine Benachrichtigung in ProBauG generiert. Über die Schnittstelle erfolgt dann ein automatischer Dokumentenaustausch zwischen ProBauG und KDO-DMS&more eGov, wo die Dokumente im strukturierten Ablagesystem als digitale Akte abgelegt werden. Die zuständigen Mitarbeiter*innen haben ortsunabhängig Zugriff und können die Dokumente am Arbeitsplatz verwalten und bearbeiten.“

Strategische Investition in die Zukunft

Den Kosten- und Zeitaufwand, den die Umstellung auf digitale Prozesse mit sich bringt, sieht Sebastian Schmidt langfristig als lohnend an: „Digitalisierung ist keine kurzfristige Einsparung durch Automatisierung, sondern eine strategische Investition in die Zukunft. Sie bietet Chancen, die Risiken des Fachkräftemangels und des demografischen Wandels zu reduzieren.“ ■



@ Karina Rohn
KDO
0441 9714-2560
karina.rohn@kdo.de



Werkzeug für mehr Effizienz

Landkreis Oldenburg setzt auf GovManager und Antragsmanagement 4.0 der Form-Solutions

Die Verwaltung von Online-Anträgen kann kompliziert und zeitaufwendig sein. Doch manuelles Sortieren und eine Weiterleitung an die zuständigen Stellen müssen nicht sein. Denn die Komplexität solcher Prozesse kann durch den Einsatz des GovManagers vereinfacht werden.

seiner offenen Schnittstellenarchitektur bietet der Formularserver zahlreiche Integrationsmöglichkeiten und ermöglicht auch die Erstellung eigener Antragsassistenten. Christophe Hammer, Mitarbeiter des Amts für Organisation und Digitalisierung im Landkreis Oldenburg, berichtet von seinen Erfahrungen mit dem GovManager im Zusammenspiel mit dem Antragsmanagement 4.0 von Form-Solutions:

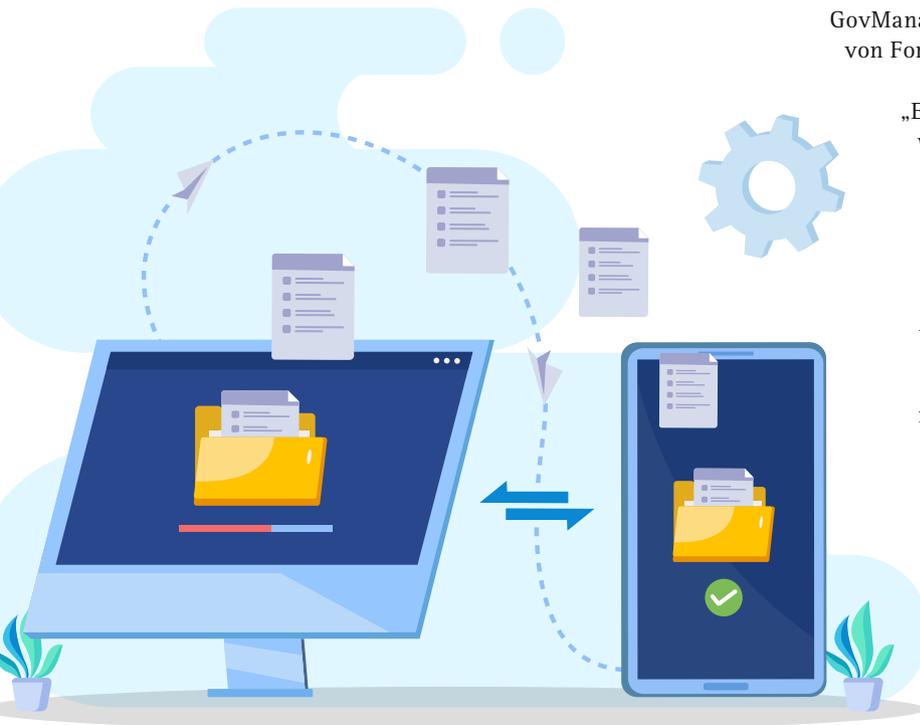
„Erfahren haben wir von dem GovManager bei einem Anwendertreffen der KDO. Da war für uns schnell klar, dass es sinnvoll ist, bei der Implementierung des Antragsmanagements 4.0 von Form-Solutions direkt auf den GovManager zu setzen. Denn dank des GovManagers haben wir mehr Möglichkeiten, die Anträge zu verteilen und somit effizienter zu bearbeiten. Das herkömmliche Antragsmanagement beschränkt sich auf eine Inbox pro Sachbearbeiter:in. Wenn jedoch ein Team von mehreren Mitarbeitenden Zugriff haben soll, erreicht das Antragsmanagement seine Grenzen.“

Schneller Einsatz

Die Einführung des GovManagers verlief schnell und unkompliziert. „Mit Unterstützung eines Beraters aus dem Team Verwaltungsdigitalisierung konnte die Lösung innerhalb von wenigen Tagen für erste Anwendungsfälle erfolgreich eingesetzt werden“, beschreibt Christophe Hammer das Vorgehen. Seitdem kommt das Tool in verschiedenen Ämtern des Landkreises zum Einsatz und gestaltet den Arbeitsalltag effizient: „Ein gutes Beispiel ist die Zusammenarbeit mit dem

Jobcenter. Abhängig davon, ob die antragstellende Person ein Einkommen aus einer selbständigen Tätigkeit bezieht, liegt die Zuständigkeit beim Landkreis oder der Gemeinde des Wohnsitzes. Diese Zuständigkeit wird im Laufe des Antragsprozesses abgefragt. Genau diese Information kann der GovManager gezielt auslesen, um den Antrag entsprechend für die weitere Bearbeitung zuzuteilen“, beschreibt Christophe Hammer den Prozess. Als Zielsystem wird dabei aktuell auf verschiedene KDO-KomBox-Instanzen gesetzt.

Um Bürger*innen Online-Anträge statt starrer PDF-Anträge anbieten zu können, setzt der Landkreis auf das Antragsmanagement 4.0 von Form-Solutions. Der Formularserver bietet über 1.200 intelligente Antragsassistenten, die durch verschiedene Möglichkeiten auf Plattformen eingebunden werden können. Bürger*innen werden gezielt durch den Ausfüllprozess geführt und die Lösung ist kompatibel mit jedem Betriebssystem und Endgerät. Dank



Facettenreicher Einsatz

Komplexere Anwendungsfälle konnten ebenfalls erfolgreich umgesetzt werden, indem beispielsweise eine mehrstufige Zuständigkeitsprüfung implementiert wurde. Der Landkreis Oldenburg setzt den GovManager inzwischen erfolgreich in zahlreichen Ämtern ein. „Im Februar haben wir ein Programm zur Förderung von Plug-In Photovoltaikanlagen gestartet. Innerhalb der ersten acht Stunden gingen bereits 400 Anträge ein. Auch dabei war die automatisierte Verteilung der Anträge natürlich eine große Entlastung.“

Insgesamt bietet der GovManager vielfältige Möglichkeiten, um Anträge effizient zu verwalten und automatisiert an die zuständigen Stellen weiterzuleiten. Auch dass mehrere Mitarbeitende auf Anträge zugreifen können, vereinfacht den Prozess und beschleunigt die Bearbeitung.

Zusammenfassend zeigt der Einsatz des GovManagers in Verbindung mit dem Antragsmanagement 4.0 von Form-Solutions im Landkreis Oldenburg, wie durch die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen die Effizienz gesteigert und die Arbeitsbelastung der Mitarbeitenden reduziert werden kann. Durch die automatisierte Verteilung und Bearbeitung der Anträge können Ressourcen eingespart und kann eine schnellere und präzisere Bearbeitung der Anliegen der Bürger*innen ermöglicht werden. ■



Steffen Müller

KDO

0441 9714-2347

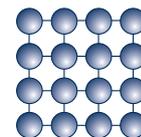
steffen.mueller@kdo.de



HADES

FRIEDHOFSVERWALTUNG.
PRAXISNAH. AKTUELL. ZUVERLÄSSIG.

Mehr Informationen unter: friedhofsverwaltung.de



ORG-TEAM
LAGEMANN GMBH

In allen Lebenslagen

Bürgerservice mit VOIS-Fachverfahren

Kommunen müssen eine Vielzahl von Aufgaben bewältigen und Anliegen der Bürger*innen in unterschiedlichsten Lebenslagen bearbeiten können. Die digitale Transformation bietet hierbei die Möglichkeit, die Arbeitsabläufe zu optimieren und die Effizienz zu steigern. Die Software-Plattform VOIS ist darauf ausgerichtet, alle Anliegen im Bürgerservice schnell und effizient abzuwickeln. Die Plattform ist modular aufgebaut und verfügt über eine übersichtliche und benutzerfreundliche Oberfläche, die auf klaren Prozessen basiert und einfach zu bedienen ist. VOIS fungiert als Baukastensystem, das es ermöglicht, kommunale Anwendungen nahtlos in die Plattform zu integrieren und so die organisatorische Basis für die Aufgaben der öffentlichen Verwaltung zu schaffen. Durch die Verwendung von VOIS können die vielfältigen Anforderungen des Bürgerservices erfüllt werden – auch die von Cordula, die sich in einer neuen Stadt niedergelassen hat, weil sie dort das pure Leben erwartet. Es ist für sie eine große Umstellung, da sie zuvor in einem kleinen Dorf gelebt hat. Um sich schnell an die neuen Gegebenheiten und die vielen Menschen zu gewöhnen, möchte sie möglichst zügig alle notwendigen Behördengänge erledigen.

@ Stephan Kretzmer
KDO
0441 9714-1860
stphan.kretzmer@kdo.de



Zunächst einmal gilt es für Cordula, den neuen Wohnsitz zu melden. Sie vereinbart komfortabel über VOIS|TEVIS einen Termin und erscheint wenige Tage später mit der notwendigen Wohnungsgeberbescheinigung beim zuständigen Amt. In VOIS|MESO erfasst der Sachbearbeitende die Daten – schnell und unkompliziert. Außerdem wird auf Cordulas Personalausweis direkt die neue Adresse vermerkt. Nun ist ihr neuer Wohnsitz offiziell bekannt und die neue Stadt fühlt sich direkt etwas mehr nach zu Hause an.



Nachdem Cordula ihre Meldebescheinigung erhalten hat, beschließt sie, sich um eine Gewerbeanmeldung zu kümmern. Sie hat schon lange den Traum, ein eigenes Unternehmen zu gründen, und möchte sich nun endlich verwirklichen. Die Bearbeitung der Anfrage im Fachverfahren VOIS|GESO verläuft reibungslos und Cordula kann zusammen mit der Sachbearbeitenden die Anmeldung abschließen. Die anfallenden Gebühren begleicht sie direkt mit der VOIS-Gebührenkasse VOIS|GEKA per EC-Karte am Kassenautomaten der Verwaltung.





Während Cordula auf die Genehmigung für ihr Gewerbe wartet, beschließt sie, etwas zu unternehmen, um sich besser in der Stadt zurechtzufinden. Sie geht zu einer Veranstaltung im nahegelegenen Park, bei der auch ein Angelwettbewerb stattfindet. Dort fängt sie ihren ersten Fisch und ist so begeistert davon, dass sie beschließt, einen Fischereischein zu beantragen. Die Anfrage im VOIS|FISCH-Fachverfahren ist schnell erledigt und Cordula ist glücklich, dass sie nun direkt ein neues Hobby gefunden hat.



Als Cordula schließlich ihre Gewerbeerlaubnis erhält, muss sie sich um eine neue Fahrerlaubnis kümmern, da die alte ihre Gültigkeit verloren hat. Auch hier wird mit VOIS|FSW auf ein Fachverfahren der etablierten VOIS-Software gesetzt, um alle notwendigen Anträge zu stellen und schnell die Fahrerlaubnis zu erhalten.



Eines Tages, als Cordula von einem Angelturnier nach Hause kommt, findet sie einen Schlüsselbund auf der Straße und beschließt, diesen beim Fundbüro abzugeben. Daten zu diesem Fund werden unkompliziert im Fachverfahren VOIS|FUND hinterlegt. Cordula ist sich sicher, dass der Eigentümer des Schlüssels diesen schon bald wieder in seinen Händen hält, denn der Fund wird inkl. Beschreibung des Anhängers auch online auf fundbuerodeutschland.de hochgeladen.



Am Ende ist Cordula erleichtert, dass sie alle notwendigen Behördengänge erledigt hat und sich nun vollständig in der neuen Stadt einleben kann. Ihr konnte dank der verschiedenen Fachverfahren immer schnell geholfen werden. Nun kann sie sich zügig in der neuen Umgebung zurechtfinden.



Hundeanmeldung leicht gemacht

KDO entwickelt im Auftrag der GovConnect Schnittstelle



Die Anmeldung von Hunden kann eine lästige Aufgabe sein, die oft mit einem Besuch im Rathaus verbunden ist. Bürger*innen müssen Formulare ausfüllen, die entsprechende Steuerhöhe muss ermittelt werden. Auch für Sachbearbeitende, die die Daten oft manuell erfassen müssen, besteht großes Optimierungspotenzial. Doch diese Prozedur gehört schon bald der Vergangenheit an.

Einfach weiterverarbeiten

Bereits jetzt können Bürger*innen den pmHundManager von der GovConnect nutzen, um ihren Hund online anzumelden. Dieses Frontend wurde von der GovConnect entwickelt und ermöglicht es Hundebesitzer*innen, Anträge zur Hundesteuer und zum niedersächsischen Hunderegister direkt online auszufüllen. Die Daten, die dabei erfasst werden, können

nun dank der neuen Schnittstelle zwischen dem pmHundManager und dem Infoma Veranlagungsmodul noch effizienter weiterverarbeitet werden.

Effizient und fehlerfrei

Die Schnittstelle ermöglicht es, die im pmHundManager erfassten Daten automatisch und fehlerfrei in das Infoma Veranlagungsmodul zu übertragen. Die Daten, die im pmHundManager erhoben werden, kommen per Schnittstelle im Infoma Hundemanager an und werden direkt in die richtigen Felder gemappt. Die Daten werden dann automatisch in das Finanzwesen Infoma weitergeleitet. Dadurch können Sachbearbeitende im Rathaus die Daten digital abrufen und bearbeiten, ohne dass eine manuelle Erfassung nötig ist. Lediglich die Überprüfung der Daten und die Verarbeitung des Falles bis zum Hundesteuer-Bescheid bleiben vorerst als Aufgaben bestehen. Das spart nicht nur Zeit, sondern reduziert auch die Fehleranfälligkeit bei der Bearbeitung erheblich.

„Aktuell wird sogar daran gearbeitet, den Prozess vollständig zu automatisieren. Sobald alle Systeme miteinander verbunden sind, wird keine manuelle Bearbeitung mehr nötig sein. So können Sie noch mehr Zeit sparen und effizienter arbeiten“, wagt Alexander Linnemann, Produktmanager Infoma bei der KDO, einen Blick in die Zukunft. Der Hundemanager auf der Startseite von Infoma wird dann laufend neue Anmeldungen anzeigen, die mit nur einem Klick abgearbeitet werden können. Dadurch können Verwaltungsmitarbeitende noch mehr Zeit sparen und effizienter arbeiten. Die neue Schnittstelle zwischen dem pmHundManager und dem Infoma Veranlagungsmodul ist ein weiterer Schritt, um Verwaltungsprozesse zu verschlanken – sowohl nach innen als auch außen gerichtet. ■

@ Alexander Linnemann
KDO
0441 9714-1698
alexander.linnemann@kdo.de



EGAL WO EGAL WANN EGAL WIE

MOBIL UND FLEXIBEL IM FINANZWESEN

Digitales mobiles Arbeiten, intuitive Bedienung, individuell gestaltete Arbeitsplätze und coole Standards!

Unsere Modern Clients sind das neue Gesicht von Infoma newsystem – und Ihr Ticket für einen Arbeitsplatz 2.0. Arbeiten Sie egal an welchem Ort, egal zu welcher Zeit, egal mit welchem Gerät.



Alle Highlights auf einen Blick:
Film ab!

axians-infoma.de

axians



Smarte Dokumente im Landkreis Verden

Von der Teststellung zum Livebetrieb

Von der selbst gestrickten, makrounterstützten Textbausteinverwaltung zur smarten Vorlagenverwaltung und Dokumentenerstellung. Thorsten Wiggers aus dem Fachdienst IT und Digitalisierung berichtet über die Einführung von SmartDocuments innerhalb der Kreisverwaltung Verden.

„Wir waren auf der Suche nach einem Tool, um unsere selbst gestrickte, makrogestützte Textbausteinverwaltung ablösen zu können, und sind, nachdem wir uns schon viele andere Lösungsanbieter angeschaut hatten, von einem Kollegen auf das Produkt SmartDocuments aufmerksam gemacht worden“, berichtet Thorsten Wiggers, Mitarbeiter des Fachdienstes IT und Digitalisierung im Landkreis Verden.

Bereits nach einem ersten Blick über die Produkte und Leistungen wurde den verantwortlichen Personen klar, dass SmartDocuments als möglicher zukünftiger Partner des Landkreises Verden in die engere Wahl kommt. Ein erster Vor-Ort-Termin wurde verabredet und es dauerte nicht lange, bis die Kolleg*innen von SmartDocuments die Software sowie ihre einfache und lösungsorientierte Handhabung persönlich vorstellen konnten.

Ausschlaggebend für eine Testinstallation und die nachfolgende Erprobungsphase war jedoch die Zusage, die vom Landkreis Verden formulierten Ziele und Ansprüche an die Software jederzeit zu erfüllen. Immerhin müssen rund 1.000 Mitarbeiter*innen via Internet und Intranet immer vollen Zugriff auf ein perfekt funktionierendes Dokumentenmanagement haben, das zudem noch über ein individuell programmiertes Schnittstellenmanagement verfügen muss, um ebenso mit weiteren Softwareanwendungen problemlos zu kommunizieren.

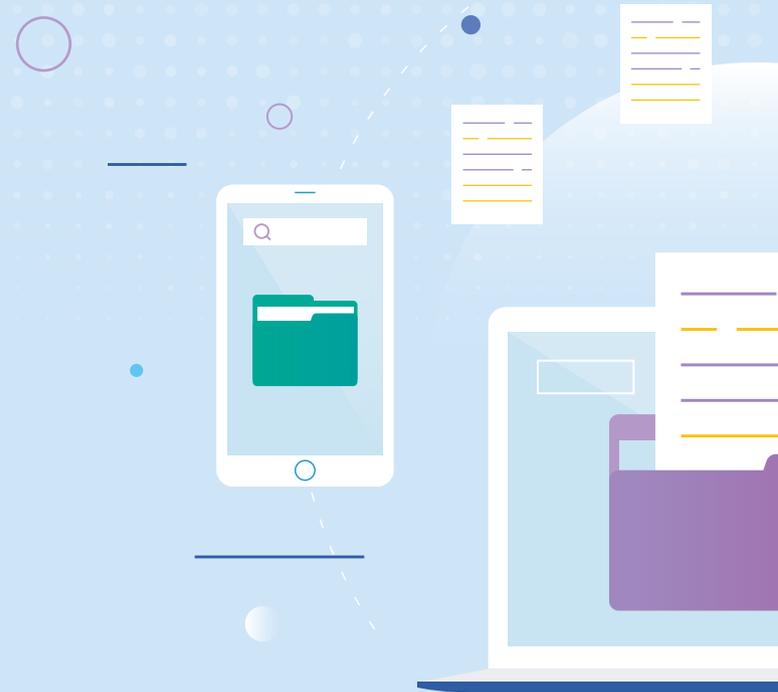
Intensive Testphase

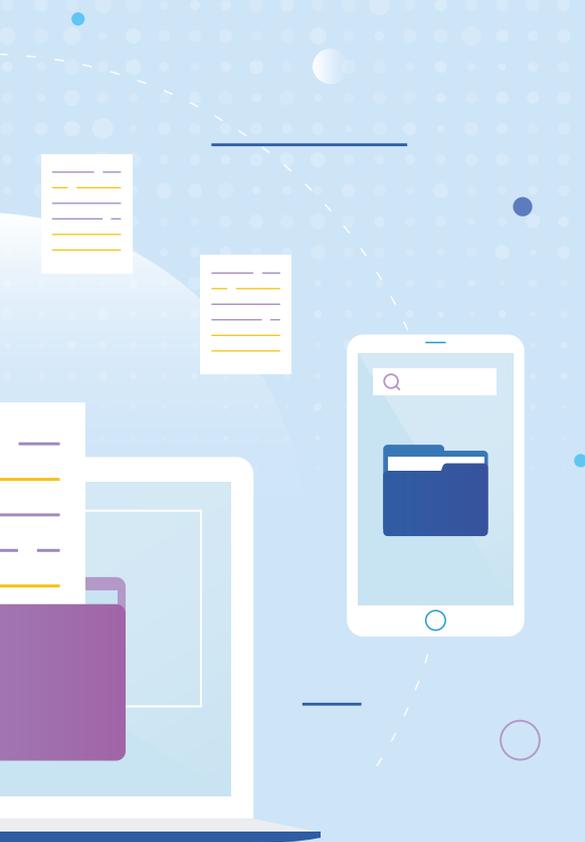
In Kommunen wie dem Landkreis Verden werden tagtäglich viele behördliche Vorgänge dokumentiert und verwaltet – so weit es geht, natürlich digital. Es versteht sich von selbst, dass genau deshalb ein einfaches und intuitives Erstellen von Dokumenten, ein absolut einheitliches Erscheinungsbild vom Kopfbogen bis zur

Fußzeile und der reibungslose Ablauf der gesamten Dokumentenverwaltung im Vordergrund stehen.

Schon kurz nach Beginn der Testphase wurde Thorsten Wiggers klar, dass SmartDocuments für die Erfüllung all dieser Ansprüche die absolut perfekte Wahl war und dennoch trotz aller Komplexität in der Verwendung problemlos ist: „Wir befinden uns in einem Testzeitraum und arbeiten uns in die Software ein. Die bisherigen Erfahrungen sind sehr positiv. Das Handling der Software ist einfach und zeitgemäß!“ Dennoch investierte die Kreisverwaltung (auch coronabedingt) knapp zwei Jahre, um SmartDocuments im Verwaltungsalltag intensiv auf Herz und Nieren zu prüfen.

An der Erprobungsphase beteiligten sich unterschiedliche Fachbereiche. Die Personalabteilung setzte mit SmartDocuments beispielsweise Arbeitsverträge inkl. Anschreiben um. Das Kombidokument wurde so angelegt, dass lediglich die persönlichen Daten der neuen





Mitarbeitenden eingetragen werden müssen und im Anschluss direkt der Arbeitsvertrag mit personalisiertem Anschreiben ausgegeben wird.

Des Weiteren verfügt der Landkreis Verden über unterschiedliche Logos. So hat die Kreisverwaltung, die Kreismusikschule oder auch die Kreisvolkshochschule ihr eigenes individuelles Erscheinungsbild. Um nicht, wie bisher, unterschiedliche Vorlagen oder aufwendige Makros zu pflegen, wurde mit SmartDocuments ein einheitlicher Kopfbogen erstellt, in dem das individuelle Logo je nach Verwendungszweck ausgewählt werden kann. Die Stabsstelle Recht geht noch einen Schritt weiter und verknüpft SmartDocuments mit dem Antragsmanagement der Form-Solutions GmbH über die Nutzung von XML-Dateien.

Für die Aussage vor Gericht oder auch außergerichtliche Angelegenheiten, die der Amtsverschwiegenheit unterliegen, bedür-

fen Verwaltungsmitarbeiter*innen einer Genehmigung. Für die Aussagegenehmigung bzw. Terminvollmacht hat der Landkreis Verden einen intelligenten Antragsassistenten erstellt. Nachdem Mitarbeitende das Formular elektronisch ausgefüllt und eingereicht haben, landet dieses im Posteingang der Stabsstelle. Da das fertige Formular nicht nur im PDF-, sondern ebenso im XML-Format vorliegt, speichert die Stabsstelle Recht die XML-Datei ab und startet die SmartDocuments-Vorlage.

Über die XML-Datei wird das SmartDocuments-Dokument bereits mit allen aus dem Formular relevanten Daten befüllt. Da sich die Aussagegenehmigung bei Beamt*innen und Tarifbeschäftigten unterscheidet, erkennt die Vorlage automatisch, welche Fassung gewählt werden muss. Das Dokument kann so direkt ausgedruckt und unterschrieben werden, wodurch für die Stabsstelle Abtippaufwand entfällt und massiv Zeit eingespart werden kann.

Der Übergang in den Livebetrieb

Während sich die Software innerhalb der Testphase im eigenen Haus befand, entschied sich der Landkreis Verden im Rahmen des Livebetriebs für das Hosting über die KDO. Eine komfortable Lösung für Kunden, um SmartDocuments im Rechenzentrumsbetrieb zu hosten. Hierbei profitieren Kunden nicht nur vom Service der KDO, sondern haben ebenso die Möglichkeit, SmartDocuments über den geschlossenen Rahmenvertrag zu besonderen Konditionen zu erwerben. Darüber hinaus wird die smarte Anwendung im Rahmen der Kooperation ebenso sukzessive mit den Softwareprodukten der KDO verknüpft. „Die technische Umsetzung hat einwandfrei funktioniert. Sämtliche Daten, Vorlagen und Dokumente aus unserem internen Testbereich konnten ins Livesystem übernommen werden“, berichtet Thorsten Wiggers. ■



Frank Schiller

KDO

0441 9714-210

frank.schiller@kdo.de



Informationssicherheit? Echt stark!

Klare und übersichtliche Dokumentation der IT-Grundsicherheitsprofil-Maßnahmen

Die drastisch steigende Zahl von Cyberangriffen auch auf öffentliche Einrichtungen zeigt: Ein professioneller Schutz der Informationstechnologie (IT) ist essenziell, um Systeme und sensible Daten zuverlässig vor dem Zugriff Dritter zu schützen. Das KDO Excel Tool zur Umsetzung des IT-Grundsicherheitsprofils „Basis-Absicherung Kommunalverwaltung“ liefert Hilfestellung bei der Umsetzung der Dokumentation und Auswertung.

Aktuell beschleunigen viele Faktoren die Digitalisierung in Kommunen. Mit diesem Fortschritt sollte der Fokus auch auf den dadurch steigenden Bedarf an Informationssicherheit gerichtet werden, denn die neuen IT-Strukturen werden damit zum attraktiven Ziel für Cyberangriffe. Neue Sicherheitsmaßnahmen sind erforderlich, um die hochsensiblen Daten der Bürger*innen zu schützen. Ein strukturiertes Vorgehen ermöglicht das IT-Grundsicherheitsprofil „Basis-Absicherung Kommunalverwaltung“.

Grundstein für IT-Sicherheit

Das von einer unabhängigen Arbeitsgruppe im Auftrag der Spitzenverbände entwickelte IT-Grundsicherheitsprofil „Basis-Absicherung Kommunalverwaltung“ ermöglicht das eigenständige Erkennen von Sicherheitslücken. Es basiert auf Anforderungen des BSI-Standard 200-2 „IT-Grundsicher-

Kompendium“ und definiert die Mindestsicherheitsmaßnahmen, die in einer Kommunalverwaltung umzusetzen sind. Das Profil erleichtert den Einstieg in die Informationssicherheit und hilft die größten Schwachstellen aufzudecken. Um möglichst schnell das Sicherheitsniveau in der Breite anzuheben, sollten diese Schwach-

stellen beseitigt werden. Die Anwendung des kommunalen IT-Grundsicherheitsprofils ist somit ein wichtiger Schritt beim Aufbau systematischer Informationssicherheit in Kommunalverwaltungen.



Excel-Tool zeigt Status

Ein strukturiertes Vorgehen zur schnellen und optimalen Bewältigung der zu treffenden Maßnahmen ist bei der Einführung wichtig: Die KDO stellt Kommunen ein praktisches Excel-Tool zur Dokumentation und Auswertung der Umsetzung des Grundschutzprofils zur Verfügung.

Das Tool ermöglicht es auf die Texte der Bausteine und der Anforderungs- und Maßnahmenkataloge des BSI kontextbezogen zuzugreifen. Die interne Verteilung wird dabei über ein durch die KDO vorbelegtes Feld zur zuständigen Person erleichtert. Auch der Grad der Notwendigkeit einer unmittelbaren Umsetzung wird über die Einstufung der Priorität angezeigt. Zusätzlich integriert ist eine Gesamtübersicht im Cockpit des Dokuments und sowohl eine prozentuale als auch visuelle Auswertung des Fortschritts je Baustein. Verantwortliche haben somit die Fortschritte in puncto IT-Sicherheit immer im Blick. Bei Bedarf können die Informationssicherheitsbeauftragten der KDO den Sicherheits-Check durchführen, die Feststellungen in dem Tool dokumentieren, einen Bericht erstellen und die Ergebnisse der Leitungsebene präsentieren. ■

@ Thorsten Roßkamp
KDO
0441 9714-158
thorsten.rosskamp@kdo.de

IT-SICHERHEIT UND DATENMANAGEMENT FÜR KOMMUNEN

DIGITALE ARCHIVIERUNG UND IT-SICHERHEIT LEICHT GEMACHT!

Die DOS Dokumenten Systeme GmbH ist ein KODAK zertifiziertes Document Imaging Center mit mehr als 25-jähriger Erfahrung im Archivierungsbereich.

Darüber hinaus bieten wir:



Digital Preservation für Dokumente, E-Mails, Zeichnungen, Bücher und Mikrofilme.



Neueste eingesetzte Technik im Dienstleistungszentrum:
KODAK Hochleistungsscanner, OCR-Formularauslesung, ISO-konforme PDF/A Erstellung und digitale Signaturenerstellung.



Akteneinlagerung und Aktenvernichtung unter Einhaltung des Bundesdatenschutzgesetzes.

Profitieren auch Sie von unserem umfassenden Leistungsangebot und besuchen Sie uns unter: www.dos-dokumenten-systeme.de



Gemäß der technischen Richtlinie **RESISCAN 03138**
des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik



DOS Dokumenten Systeme GmbH
Lange Str. 85 • 31552 Rodenberg
Tel.: +49 5723 989 28-0
www.dos-dokumenten-systeme.de



Auf die Probe gestellt

Simulation eines Hackerangriffs sorgt für mehr Sicherheit

Im Herbst des vergangenen Jahres hat sich die KDO einem Penetrationstest unterzogen – sprich einer Simulation eines potenziellen Hackerangriffs. Unter kontrollierten Bedingungen sollten durch den Test wertvolle sicherheitstechnische Erkenntnisse gewonnen werden. Um einen Angriff möglichst realistisch simulieren zu können, waren die Mitarbeitenden der KDO nicht informiert. Eine Leitfrage des Tests war es herauszufinden: Wie reagiert die KDO bei einem Angriff?

In den vergangenen Jahren haben Themen rund um die Sicherheit eine immer größere Rolle in der IT eingenommen. Denn Angriffe von Hackern sind längst keine Ausnahme mehr – vielmehr stellen sie die Regel dar. Anders ausgedrückt: Es ist keine Frage mehr, ob ein Angriff ausgeführt wird, zentral ist die Frage nach dem „wann“. Entsprechend dem erhöhten Risiko, ist die KDO engagiert, proaktiv und vorausschauend Sicherheitslücken aufzudecken und schnellstmöglich zu schließen. Doch wie verhalten sich Warnsysteme, Sicherheitsmechanismen und insbesondere Mitarbeiter*innen im Ernstfall? Diesen Erkenntnisgewinn versprach der verdeckt durchgeführte Test des engagierten Dienstleisters.

Ins Blaue hinein

Der Penetrationstest wurde als sogenannter Blackbox-Ansatz durchgeführt. Das bedeutet, dem angreifenden Dienstleister wurden im Vorfeld bis auf einige IP-Adressen und Internetseiten keine Informationen über die Systeme oder Sicherheitsmaßnahmen der KDO mitgeteilt. Wie bei einem realen Angriff musste der externe Dienstleister zunächst in Eigenregie weitere Informationen beschaffen und Angriffsmöglichkeiten identifizieren. Der KDO war somit weder die Art des Angriffes noch der Zeitpunkt bekannt. „Es war uns wichtig, dass der Test unter möglichst ‚normalen‘ Bedingungen stattfindet“, berichtet Aiko Leubner, Abteilungsleiter für Monitoring & Security bei der KDO. „Letztlich war nur ein sehr kleines Team innerhalb der KDO in das Vorhaben des Tests eingeweiht. So hatten wir auch die Möglichkeit, den Faktor ‚Mensch‘ zu testen – sprich zu prüfen, wie die Mitarbeiter*innen bei versteckten Angriffen reagieren.“

Langwieriges Prozedere

Nach der Informationsbeschaffung und Identifizierung von potenziellen Schwachstellen wurden durch den Dienstleister sowohl manuelle als auch automatisierte Eindringungsversuche gestartet. „Unser Dienstleister hat dabei neben dem klassischen Hacking von Passwörtern u. a. auch Angriffe durch Social Engineering gestartet. Damit wurde das gezielte Manipulieren von Mitarbeitenden genutzt, um diese dahingehend zu beeinflussen, dass sie beispielsweise



sensible Daten via Mail mitteilen. Diese Art von Angriffen brachte jedoch keinen Erfolg, denn die getesteten Mitarbeitenden ließen sich von den gestarteten Versuchen nicht beirren und verweigerten die Herausgabe der Daten“, erklärt Stefan Iffländer, der das Projekt als Mitarbeiter des Teams Monitoring & Security intern begleitet hat. Andere im Verlauf des Tests identifizierte tendenzielle Schwachstellen konnten bereits im Verlauf des Projekts geschlossen werden.

Zufriedenstellendes Ergebnis

Im Nachgang wurden die erfassten Daten der dokumentierten Sicherheitslücken analysiert – gemeinsam mit dem Dienstleister wurde zu diesem Zweck ein Lessons-Learned-Workshop durchgeführt. So konnte eine gemeinsame Bewertung der aufgetretenen Schwierigkeiten erfolgen und konnten wirkungsvolle Maßnahmenpläne entwickelt werden. Darüber hinaus wurden die Mitarbeitenden über die Durchführung und die Ergebnisse des Tests informiert – auch um das bereits vorhandene Bewusstsein für mögliche Angriffsszenarien zu schärfen.

„Insgesamt sind wir sehr zufrieden mit dem erzielten Resultat und den gewonnenen Erkenntnissen aus dem simulierten Hackerangriff. Der Penetrationstest war ein wahrer Härtetest – sowohl für die IT als auch unsere Beschäftigten – und diesen haben wir sehr gut überstanden“, zieht Dr. Rolf Beyer, Verbandsgeschäftsführer der KDO, sein Fazit. ■



Aiko Leubner
KDO
0441 9714-1616
aiko.leubner@kdo.de





Tutorials mit readyplace

So einfach wie die Zeitung zu drehen!

readyplace

Tutorial Management System



QR-Code scannen und
sehen, wie es geht!

Prozesse verständlich machen

Tutorial Management Systeme effizient nutzen

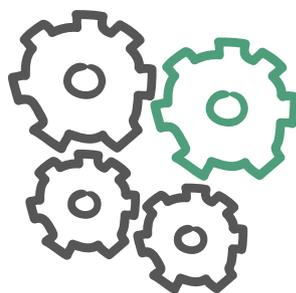
Tutorial Management Systeme ermöglichen es, Prozesse verständlich darzustellen und die Wissensvermittlung effizienter zu gestalten. Vom Onboarding neuer Mitarbeitender bis hin zu veranschaulichten Prozessänderungen ist die Wissensvermittlung für Verwaltungen in vielerlei Hinsicht wichtig. Mithilfe von Klick-Tutorials, können sowohl innerhalb der Verwaltungen, als auch bei der Außenkommunikation mit Bürger*innen entscheidende Vorteile entstehen.

Im Zuge der stetigen Verwaltungsdigitalisierung können Tutorial Management Systeme die Kommunikation und das Verständnis zwischen Verwaltung und Bürger*innen verbessern. Die Bereitstellung von prägnanten Klick-Tutorials, die den Nutzer*innen step-by-step die Bedienung von Software oder ähnlichen Anwendungen erklären, ermöglicht es Bürger*innen, sich besser über neue Möglichkeiten und Ab-

läufe der Verwaltung zu informieren. Und auch intern macht der Einsatz eines solchen Systems Sinn. Man bedenke beispielsweise die Einarbeitung neuer Mitarbeitender, bei der zumindest grundsätzliche Vorgehensweisen immer wieder erklärt werden – dabei könnten viele Sachverhalte unkompliziert per Tutorial dargestellt und dadurch wertvolle Ressourcen geschont werden.

Tutorials mit readyplace

Gemeinsam mit dem Partner readyplace bietet die KDO Kommunen dafür ein leicht bedienbares Tutorial Management System an. Dank der einfachen Bedienung kann jeder Mitarbeitende ohne großen Einführungsaufwand dann Tutorials zu verschiedensten Sachverhalten produzieren. ■



Natur pur in Niedersachsen

Unvergessliche Ausflüge in Naturschutzgebiete

Niedersachsen hat viel zu bieten – auch für Naturfreunde! Zahlreiche Naturschutzgebiete laden dazu ein, die Schönheit der Natur zu entdecken und zu erleben. In dieser Ausgabe unserer Kolumne stellen wir Ihnen drei unvergessliche Ausflugsziele vor, die Sie unbedingt besuchen sollten.

Naturschutzgebiet Alte Fischteiche

Wer auf der Suche nach einem einzigartigen Naturerlebnis ist, sollte das Naturschutzgebiet Alte Fischteiche besuchen. Hier können Sie auf idyllischen Wegen durch eine abwechslungsreiche Landschaft wandern und dabei zahlreiche Tierarten entdecken. Besonders beeindruckend sind die vielen Vogelarten, die hier zu Hause sind. Für Vogelliebhaber ist das Naturschutzgebiet ein wahres Paradies.

Das Naturschutzgebiet Deister

Das Naturschutzgebiet Deister liegt südwestlich von Hannover und ist bekannt für seine atemberaubende Landschaft. Hier können Sie auf zahlreichen Wanderwegen die Natur erkunden und dabei den Blick über weite Täler und Wälder schweifen lassen. Besonders beeindruckend sind die vielen Wildtiere, die hier zu Hause sind. Mit etwas Glück können Sie sogar Rehe oder Wildschweine beobachten.



Wir haben es KI-ntlich gemacht!

Ein kleines Geheimnis: In der aktuellen Ausgabe der KOM:in haben wir ein Experiment gewagt und unsere Kolumne sowie das Titelbild von einer künstlichen Intelligenz generieren lassen.

Wie haben wir das geschafft? Wir haben der KI einfach ein paar Stichwörter gegeben und sie hat daraus eine ansprechende Kolumne und ein passendes Titelbild gezaubert. Wer hätte gedacht, dass künstliche Intelligenz so kreativ sein kann?

Auch künftig wird KI eine immer größere Rolle im Arbeitsleben spielen und dabei helfen, schneller und effizienter zu arbeiten. Aber keine Sorge – alle anderen Artikel wurden von uns selbst verfasst. Nur bei Titelbild und Kolumne haben wir es KI-ntlich gemacht!

01/2023

KOM:in
DAS MAGAZIN DER KDO

Herausgeber

Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung
Oldenburg (KDO)
Elsässer Straße 66 · 26121 Oldenburg
Tel. 0441 9714-0 · Fax 0441 9714-148
info@kdo.de · www.kdo.de

Verantwortlich für den Inhalt gemäß
§ 5 Telemediengesetz (TMG): Dr. Rolf Beyer

Redaktion

Tina Thüer, komin@kdo.de

Konzeption, Layout und Text

Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung
Oldenburg (KDO)

Druck

Köhler + Bracht GmbH & Co. KG

Erscheinungsweise/Auflage
Halbjährlich/2.500 Exemplare

Bildnachweis

MidjourneyAI: Titel, S. 2, S. 12, S. 35; KDO: S. 3, S. 6-7, S. 12, S. 11, S. 14, S. 16, S. 19, S. 29, S. 33; AdobeStock.com/Ramcreative: S. 5, S. 8; AdobeStock.com/nawaitgraph: S. 5, S. 20; AdobeStock.com/songo_: S. 5, S. 18; AdobeStock.com/las-sedesign: S. 5, S. 22; AdobeStock.com/jenny on the moon: S. 9; AdobeStock.com/Halfpoint: S. 10; Foto- und Bilderwerk Oldenburg: S. 15, S. 20, S. 21, S. 23; AdobeStock.com/Kateryna: S. 16; AdobeStock.com/Saulo Collado: S. 21; Freepik.com: S. 24-25, S. 28-29; AdobeStock.com/Adil: S. 26-27; AdobeStock.com/Rungsan: S. 26-27; AdobeStock.com/Ljupco Smokovski: S. 26-27; AdobeStock.com/ChaiwutNNN: S. 30-31; AdobeStock.com/Maksim Kabakou: S. 32-33; AdobeStock.com/bluedesign: S. 35.

Urheberrechte

Die im Magazin enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte werden vorbehalten. Redaktionelle Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Wie hat Ihnen diese Ausgabe gefallen? Wir freuen uns über Ihre Anregungen, Fragen, Lob und Kritik. Schreiben Sie uns: komin@kdo.de

- „Unsere Mitarbeiter sind das Fundament,
- auf dem wir unsere Gemeinschaft aufbauen.“

Tony Hsieh

